

NUTZGARTENDATEI

- Pflanzenart:** Salbei (Gartensalbei, Edelsalbei),
Salvia officinalis
- Bot. Familie:** Lippenblütler (*Lamiaceae*)
- Kulturart:** ausdauernder Halbstrauch
- Klima und Standort:** Der aus dem Mittelmeerraum stammende am Grunde verholzende Kleinstrauch benötigt viel Sonne und Licht und sollte einen warmen, vollsonnigen Platz im Garten erhalten. An einer warmen Hauswand oder Gartenmauer ist sein bevorzugter Standort.
- Bodenansprüche:** Der Boden soll humusreich, leicht erwärmbar und kalkhaltig sein. Staunässe verträgt die Pflanze nicht.
- Nährstoffansprüche:** geringe bis mittlere Ansprüche; wenn vor der Pflanzung der Boden mit Kompost versorgt wurde, ist keine weitere Düngung nötig.

Sorten:

Von *Salvia officinalis* werden folgende Sorten angeboten, die alle auch für die Küche und für Tee etc. zu verwenden sind:

Garten-Salbei blüht blau-violett, für das Kräuterbeet oder den Küchengarten geeignet, auch schön als Wegeinfassung und vor Mauern.

Berggarten: blüht blau-violett, breitere Blätter, kompakterer Wuchs.

Aurea: blüht blau-violett, goldgelb marmorierte Blätter, braucht Winterschutz.

Tricolor: blüht lila, weißrandige, graugrüne Blätter, rosa Triebspitzen, braucht Winterschutz.

Andere Salbeiarten sind mit ihren Verwendungsmöglichkeiten im Anschluß an diesen Beitrag aufgeführt.

Positive Nachbarn: Als ausdauernde Pflanze verträgt sich Salbei gut mit fast allen Stauden im Kräuterbeet, sogar mit Wermut.

Negative Nachbarn: Weinraute, Beinwell

Günstige Vorkultur: Senf oder Spinat

Günstige Nachkultur: Feldsalat

Pflanzdaten

Saatbad: 30 Minuten in Humofix[®]-Lösung

Aussaat: Februar/März in Saatkästen oder -schalen

Pflanzung: nach Mitte Mai an einen warmen Platz im Garten setzen;

oder: man sät im Spätsommer (Ende August/September) ins Freiland aus, deckt über Winter gut ab und pflanzt im folgenden Frühjahr auf 40 bis 60 cm aus. Zur Einfassung von Beeten und Wegen müssen die Pflanzabstände dichter sein und vor dem Austrieb im Frühjahr sollte jährlich zurückgeschnitten werden.

Saat- und Pflegetips

Im zeitigen Frühjahr spritzt man zusammen mit anderen Kulturen auch den Salbei mit Brennnessel-Schachtelhalmbrühe als vorbeugenden Schutz gegen Spinnmilbenbefall. Man spritzt die Brühe 1:10 verdünnt über die Pflanzen und in den Boden. Verwendet man Jauche muss man 1:30 verdünnen. Bei Befall wiederholt man die Spritzungen mit Ackerschachtelhalmbrühe, doch jetzt bei Sonnenschein, was man sonst nie tun sollte.

Ernte

Im ersten Jahr ist die Blattmenge kaum nennenswert. In den folgenden Jahren kann man 2 bis 3mal schneiden. Im 4. Jahr lässt der Trieb merklich nach. Im 5. Jahr spätestens sollten die Stöcke erneuert werden. Man schneidet das Kraut vor der Blüte handhoch über dem Boden ab. Es lässt sich frisch und getrocknet verwenden. Man streift die Blätter von ihren Stielen, auch die Triebspitzen werden genommen.

Vermehrung

Die einfachste Art ist die Teilung der Wurzel. Im Herbst (September/Oktober) werden die Stöcke ausgegraben, mit der Hand oder einem Spaten geteilt und erneut im Abstand von 40 bis 60 cm ausgepflanzt. Auf diese Weise kann man selbst seine 4 bis 5 Jahre alten Stöcke erneuern.

Schädlinge und Krankheiten

Weißer Fliege: siehe S. 38.

Spinnmilbe: die Blätter sind hell gesprenkelt, mit einer starken Lupe sind kleine bräunlich-gelbe Milben zu erkennen und feine Spinnfäden (an der Unterseite mehr als blattoberseits). Abhilfe: Spritzungen mit Ackerschachtelhalmbrühe und Rhabarberbrühe vornehmen, stark befallene Pflanzen oder Triebe herausnehmen und vernichten.

Ansonsten hat der Salbei wegen seines herben Geruchs kaum mit Schädlingen und Krankheiten zu rechnen. Er kann sogar von anderen Pflanzen die Schädlinge abhalten. Vom Kohl z.B. hält er den Kohlweißling ab, wenn er um Kohlbeete gesetzt wird.

Verwendung

Zu Braten und Fischgerichten, an grüne Bohnen und Erbsen nimmt man eine sehr kleine Gabe zu anderen Kräutern hinzu,

die Speisen bekommen einen pikanten Geschmack. Nur ein Blättchen Salbei mit Neuseeländer Spinat zusammen gekocht nimmt diesem seine Herbheit.

In der Hausapotheke ist der Salbei nicht zu entbehren. Er liefert ein vorzügliches Gurgel- und Mundwasser. Er wirkt zusammenziehend und entzündungshemmend. Der Tee kann auch gegen quälenden Nachtschweiß eingesetzt werden und hilft bei Durchfall.

Der Benediktiner-Abt Walafried Strabo eröffnet sein Gedichtwerk über die Heilkräuter mit dem Salbei und räumt ihm damit die erste Stelle unter den Kräutern ein:

*Der Salbei leuchtet im Garten an erster Stelle hervor,
lieblich im Geruch, bedeutend an Kraft
und nützlich als Trank.*

*Hilfreich ist er befunden in den meisten Gebrechen
der Menschen, so daß er verdienet,
einer grünen Jugend sich stets zu erfreuen.*

Auch am Zimmerfenster macht der Salbei sich als Topfpflanze gut. Immer grünt er, und wenn seine Zeit der Blüte kommt, bilden die blau bis violetten Blüten gleichsam eine Ähre, aus der man nach Bedarf neuen Samen ziehen kann.

Andere Salbei-Arten

Neben dem Gartensalbei gibt es eine ganze Reihe anderer Salbeiarten, die sowohl in den Stein- oder Staudengarten einbezogen, aber weniger als Heilkraut verwendet werden. Einige empfehlenswerte Arten sind im Folgenden zusammengestellt:

Salvia nemorosa: Von dieser mehrjährigen Art gibt es eine Reihe Sorten, in violett, dunkelblau und rosa, die sich gut in Natur- und Steingärten einpassen. Sie werden meist ca. 50 cm hoch.

Salvia pratensis: Aus dem Wiesensalbei wurden schöne Sorten gezüchtet für Naturgärten und Blumenwiesen.

Salvia sclarea: Muskateller-Salbei, zweijährig, 150 cm hohe Art mit dekorativen Blättern und weiß-lila Blüten, wirkt sehr dekorativ in sonnigen Rabatten, vermehrt sich durch Selbstaussaat, in der Küche verwendbar.

Salvia argenta: Silberblattsalbei, zweijährig, 150 cm hoch, weißgelbe Blüte, für sonnige Beete und Steingärten, vermehrt sich durch Selbstaussaat.